

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 2 (1789)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachrichten.

Bei dieser grimmig, anhaltenden Kälte sind die meisten Speisen des Landesmanns und des Bürgers besonders Baum und Erde Früchten eingefroren. Gewiß ist, daß die der bloßen Natur überlassene Resolution oder die gewohnte üble Behandlung ein der Gesundheit schädlichen Genuß dem Menschen, und auch dem kleinern Vieh vorbereitet, und schwere Krankheiten zu befürchten veranlaßt. Es ist daher erwünschlich, und aller Obsorge würdig, ein leichtes, und jedem zur Hand habendes Mittel bekannt zu machen; welches diese gefrorenen Sachen unbeschädigt in ihren natürlichen Stand zu versetzen, und unverwelkt zum Genuß zu zubereiten lehret.

Der Kunstgrif, dessen man sich hier zu diesem Endzwecke bedient, besteht darin, daß man die gefrorenen Früchten in eine mit Wasser gefüllte Wanne, oder Zuber schmeißt, die Wanne muß aber in einem Ort stehen, wo das Wasser sonst nicht gefriert, laßt selbe einige Stunden darinn, bis nämlich das Wasser überschossen ist, und alles gleich einem Nuß an einander hängt; dann zieht man die Früchten heraus; trochnet sie ab, und bewahrt selbe in einem temperirten Orte auf. Probatum est.

Inß Barthlimes Laden sind zu haben frisch angekommene Oliven, Häring, Mollensisch, Stockfisch, und süße Pomeranzen.

Es wird zum Verlehn angetragen das Guggenische Haus der Jesuitenkirche gegen über.

Wer einige Arbeit hat für die Zinngiesser, so sich einige Zeit bey Mr. Britz aufgehalten, der kann sich dort melden. Auch ist eine zinnerne Lampe bey ihm zurück geblieben, der Eigenthümer beliebe sie abzuholen.

Es wird dem Geehrten Publikum bekannt gemacht, daß Hr. Silhol Tanz und Fechtmeister in diesen beyden Künsten im Gasthof zur Kronen täglich Lektionen giebt; er kömmt auf Verlangen auch in die Häuser, er empfiehlt sich bey allen Liebhabern um geneigten Zuspruch.

Unter dem Bogen der Pöbl. Schützenzunft verkauft  
Mr. Leclere de Lyon nachstehende Waaren: Gilets  
& Gazes à la mode, des Franges pour les vestes  
& Habits des Dames, des Satins de toute Espèce  
& des Souliers Rayés & Rubans de toute couler  
& à la derniere mode, & pommade double  
degraisé, Chocolat &c.

Morel Cartier & Comp. Savoyard, besuchen zum  
Erstenmal die hiesige Mees, mit einem schönen affor-  
timent feine und ordinare wollene Tücher, wie auch  
in Bath Mangelster, aller Gattung Hosen Zeug, ver-  
schiedene Gattung Englische und Sarische schwarze  
und gefärbte Camelot, Tamise, Challon &c.

Pendant la presente foire on trouvera chez Made-  
moiselle Bachofen Marchande de mode, tou les  
Articles de modes tant en Marchandises qu'en  
Ouvrages de mode du dernier gout. Des Gazes,  
Crêpes, Linons, Baptistes, Blondes, Dentelles,  
des Fleurs, Plumes, Rubans unis & façonés &  
pour ceintures, Pekins rayés & autres Etoffes  
pour Souliers, Gants pour Femmes & Hommes,  
Evantails, des bourses à cheveux & à argent,  
des Fichus de Gazes & de Linon Baptiste, des ne-  
cessaires & des Flaccons, tout dans le gout le  
plus nouveau. Des Chapeaux garnis & non  
garnis, des Pouffes & Mibonnets, des bonnets  
de toutes grandeurs, des Negligés, Bonnets, ronds,  
Tabliers & Pagodes, des Manchons de Satin  
de differentes Couleurs, des Sacs d'ouvrages de  
Paris & gravés en mignature, toutes de la façon  
la plus nouvelle. Elle vendra en outre tous les  
articles de parfums, des Corps de Poudre, Sa-  
chets parfumés, pomades, poudre parfumée,  
Eau de senteurs comme Carmes, Cologne,  
Lavande & autres de la veritable qualité & du  
rouge vegetat de plusieurs numeros. Elle se  
chargera de toutes les Commissions en Ouvrage  
de mode dont on voudra bien l'honorer. Elle  
loge à la Courone & tient son magazin dans la  
maison de Madame la Conselliere Gougger vis  
à vis l'Eglise de Jesuits.

Die Anzahl der Verstorbenen in unsrer Stadt vom Jahr 1788 belauft sich auf 75. Die Zahl der Neugebohrnen hingegen auf 107. Wer also gesinnt ist dieß Jahr noch zu heurathen, der verspare es doch um Gottes Wille bis übers Jahr, vielleicht gehts dann besser.

---

---

Auflösung des letzten Räthsels. Ein Zuckerstock.

---

### Genauere und verhältnißmäßige Beobachtung gegenwärtiger Kälte.

Am 24ten vorigen Monats fiel der Reaumurische Wärmemesser schon  $13 \frac{1}{2}$  Grad unter den Gefrierpunkt hinab, und die Kälte war schon größer als die 1740, 1754 und 1767 zu Paris beobachtet war. Am 27 stand das Thermometer auf 14 Grade, wie zu Paris 1768. Am 30 Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, wo das genaugereinigte Barometron gerade 27 Zolle Höhe hatte, zeigte das Thermometer auf der Fahrenheitischen Scale etwas zu 7 Grade unter dem künstlichen, auf der Reaumurischen aber  $17 \frac{1}{2}$  Grad unter dem ordentlichen Gefrierpunkte; folgsam war die Kälte an diesem Tage hier jener merkwürdigen zu Lugspurg 1765 gleich, und übertraf die größte zu Paris 1776 um 1, die 1709 um 2 ganze Grade. Am 31 als am unstreitig kältesten Tage, stand das Barometron fröhe zwischen 5 und 6 Uhr auf 26 Zolle 10 Linien, das Thermometer aber auf 16 Grade unter dem Gefrierpunkte des Fahrenheit, und  $21 \frac{1}{2}$  Grade unter jenem des Reaumur; mithin übertraf die Kälte an diesem Tage jene zu Paris 1709 um 6 Grade, jene 1745 zu Tübingen, um  $1 \frac{1}{4}$  Grad, und war nur  $\frac{3}{4}$  Grad kleiner als die allerstrengste, die 1755 zu Narburg beobachtet worden. Vom ersten Jänner in der Fröhe um 5 Uhr, wo das Reaumurische Thermometer noch 19 Grade unter dem Gefrierpunkte stand, bis den 2, wo es nur 3 Grade darunter zeigte, nahm die Kälte folgsam 16 Grade ab. Den 3ten bis auf den 8ten wuchs die Kälte unter sehr starken Aenderungen des Barometers wieder bis auf  $16 \frac{1}{3}$  Grad. Der 8 Jänner war also, den 30 und 31 Christmonat ausgenommen, bisher der kälteste Tag.

---